

№ 181.

Donnerstag, den 6. August 1857.

27ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen $7\frac{1}{2}$—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: **Langgasse 35,** Hofgebäude.

Man abonnirt für **1 Thlr.** vierteljährlich
hier in der Expedition
auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Rundschau.

Potsdam, 3. Aug. Obgleich die vielen auswärtigen Besuche unseres Hofes hier Vieles herführen, was anderswo auffallen würde, hier aber alltäglich erscheint, wie die fremden Uniformen und Trachten der Russen u. s. w., so erregte doch das Gefolge der Königin von Griechenland das entschiedenste Aufsehen. Die Hofdamen und die ganze Hofdienerschaft erschienen in der malerischen Nationaltracht, hauptsächlich in Weiß, Purpur und Gold. Die an und für sich so schöne Tracht wurde noch bemerkenswerther durch die ausgesuchte Eleganz, mit welcher sie von den Damen und höheren Hofchargen getragen wurde. Die Königin selbst erschien nicht in griechischer Tracht.

Berlin, 4 Aug. Die Kommission des Zollvereins zur Berathung über die Rübenzuckerfrage hat vorgestern ein Protokoll aufgenommen, welches dem Vernehmen nach die Resultate der bisherigen Verhandlungen zusammenfaßt. Die Aufnahme erfolgte ohne eine bindende Erklärung der Bevollmächtigten, die das Protokoll noch nicht unterzeichnet, dasselbe vielmehr nur als einen Entwurf angenommen haben, welchen sie zunächst ihren Regierungen einreichen werden, um die Genehmigung zur Unterzeichnung einzuholen. Die Bevollmächtigten werden nun zunächst die betreffenden Instruktionen abwarten und erst nach vollzähligem Eingange derselben wieder zu einer Sitzung zusammentreten, welche dann vermuthlich den Schluß der Konferenz bilden wird. Ueber den davon zu erwartenden Ausgang der Frage selbst hört die „Hann. Ztg." vorläufig nur, daß die Modifikation der Uebereinkunft vom 4. April 1853 behufs einer Erhöhung der Zollvereinseinnahmen aus der Zuckersteuer und einer Milderung der Konkurrenz, welche der Raffinerie aus indischem Zucker durch das Umsichgreifen der Rübenzuckerfabrikation erwächst, nach dem preußischen Antrage auf eine Steigerung der Rübensteuer von 6 auf $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Ctr. zu beschränken wäre, dieses Projekt aber seitens derjenigen Staaten, welche die Lösung in einer Herabsetzung des Eingangszolles für indischen Zucker suchen, eine ungetheilte Anerkennung nicht gefunden habe.

— Die Vermählung des Korvettenkapitäns Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld mit der 1839 gebornen Prinzessin Marie von Hanau, Tochter des Kurfürsten von Hessen, von der bereits früher die Rede gewesen ist, wird als für den Monat Oktober feststehend aus Kassel gemeldet.

— Der Pariser Frieden bietet nicht nur in der Unionsangelegenheit der Donaufürstenthümer, sondern auch in den Bestimmungen über die Freiheit der Donaufürstenthümer Gelegenheit zu Meinungsverschiedenheiten und Konflikten dar, und in der That wird gegenwärtig auch die Frage, ob die Donauschifffahrt frei für alle Flaggen oder blos für die Donau-Uferstaaten sein soll, von der Diplomatie lebhaft erörtert. Für die Freiheit der Donauschifffahrt für alle Nationen dürften sich außer Oesterreich fast alle Mächte aussprechen, da der Pariser Vertrag von ihnen in diesem Sinne verstanden wird. Oesterreich erhebt jedoch gegen diese Auslegung den entschiedensten Einspruch, indem es sich auf die thatsächlichen, bisher in unangefochtener Wirksamkeit bestandenen und durch Verträge gewährleisteten Rechte der Donau-Uferstaaten bezieht. Auch die in Galacz gegenwärtig tagende europäische Kommission soll diese Frage einer eingehenden Erörterung unterworfen haben und sich in ihrer Mehrheit der Ansicht zuneigen, daß nach dem Pariser Vertrage die Donauschifffahrt frei für alle Flaggen sei und mithin dieser Gegenstand auch in den Bereich ihrer Wirksamkeit falle. Oesterreich soll Letzteres durchaus bestreiten, da die Wiener Kommission sich allein mit diesem Gegenstande zu beschäftigen habe, der kein allgemein europäischer sei. Die Entscheidung in dieser wichtigen Frage dürfte mit um so größeren Schwierigkeiten verknüpft sein, als leider die Bestimmungen des Pariser Vertrages in der angedeuteten Beziehung nicht klar und deutlich sind. Es handelt sich nun darum, in welcher Weise diese Frage zur endlichen Entscheidung gebracht werden soll.

— Heute findet auf der Felsenhöhe der alten Burg Hohensyburg an der Ruhr in Westphalen die Einweihung des Denkmals für den verstorbenen Oberpräsidenten der Provinz Westphalen, Freiherrn v. Vincke, statt.

— Seit der Entstehung des Stadtschwurgerichts ist es jetzt zum ersten Male, daß die Sitzungen längere Zeit ausgesetzt werden, weil keine Anklagen vorliegen. Während sonst Wochen lang vorher die Termine anberaumt werden mußten, sind jetzt so wenig Anklagen, daß die Sitzungsperiode des nächsten Monats erst mit dem 10. Aug. beginnen wird und noch nicht sämmtliche Sitzungstage mit Terminen besetzt sind

— Hamburg, Bremen und Lübeck haben die gemeinschaftliche Uebersendung eines Ehrengeschenkes an zwei Persönlichkeiten in Kopenhagen beschlossen, welche sich sowohl durch die Ausarbeitung der bei der Ablösung des Sundzolles zu befolgenden Prinzipien, als auch durch Beförderung des Abschlusses des betreffenden Traktats die verdiente Anerkennung aller betheiligten Staaten erwarben. Dies von den drei Hansestädten designirte Ehrengeschenk besteht in zwei kunstvoll ciselirten goldenen, mit Diamanten besetzten Tabatièren, für deren Herstellung 6000 Mark gezahlt wurde. (Tagbl.)

Breslau. So eben ist aus Berlin dem Breslauer Stadtkommissariat der allgemeinen Landesstiftung das „Jubel-Gedenkblatt" zur Allerhöchsten Vermählungsfeier Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzeß Royal Viktoria von England übersendet worden. Dasselbe, sagt die „Bresl. Z.", hat sowohl in Hinsicht seiner Ausstattung, als auch der wahrhaft künstlerischen Idee alle unsere Erwartungen übertroffen. Das eigentliche Bild in der Mitte des fast drei Fuß hohen Blattes stellt das hohe Brautpaar dar, wie eben der Priester den kirchlichen Akt der Einsegnung vornimmt. Zur Rechten erblicken wir den Prinzen von Preußen Königl. Hoheit nebst seiner hohen Gemahlin, zur Linken die Königin von England mit dem Prinzen Albert. Auf dem zierlichen Kranze, der sich um die erhabene Scene schlingt, wiegen sich leichte Engelgestalten, welche, Hymnen singend, zugleich Blumenkränze windend, die 2 Weihrauchbecken malerisch umgeben. Zwei Herolde mit bezüglichem Wappenschilde stehen als Schutz zur Seite. Das Mittelbild ruht auf Englands und Preußens Wappen, die mit den betreffenden Herrscherkronen verziert sind. Zu beiden Seiten dieser Wappenschilde befinden sich allegorische Figuren in den verschiedenartigsten Stellungen und Beschäftigungen gruppirt, die aber alle den Blick nach dem Mittelpunkte des Blattes richten. Ueber dem Ganzen, an der Spitze des Bildes, schweben gleichsam als Schutz und Schirm die verklärten Gestalten des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. und der hochseligen Königin Luise, vom Lichtglanz malerisch umgossen. Das Bild, dessen Preis trotz seiner exakten Ausführung und solennen Ausstattung (es kostet nur 1 Tdlr.) sehr billig ist, dürfte wohl, da auch mit dem Ankauf ein patriotischer Zweck verbunden ist,

das Eigenthum eines Jeden werden. Die Hälfte der Einnahme kommt der Kasse der Allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank zu Gute. Drei renommirte Berliner Künstler haben sich an der Ausführung thätig bewiesen, denn der Entwurf ist von O. Wisniewski, die Zeichnung und Lithographie von Süßnapp, der Druck von J. Hesse.

Magdeburg, 1. Aug. Der „N. H. N." wird geschrieben: Der Oberst v. Riebel, Kommandeur des zur großen alljährlichen Schießübung seit Anfang dieses Monats hier konzentrirten 3. Artillerie-Regiments, ist mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre an Stelle des auf sein Ansuchen verabschiedeten General-Majors Grafen v. Dönhoff, zum Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade ernannt worden, und wird in den nächsten Tagen nach seinem neuen Bestimmungsorte Königsberg in Pr. abgehen.

Aachen. Mit unseren eigenen Augen sehen wir, wie bei dem günstigen Wetter rasch und glücklich der reichste Erntesegen nach Hause gebracht wird. Die Früchte sind aber auch in der That vorzüglich. Es giebt zwar nicht ungewöhnlich viele Haufen, hie und da sogar weniger, als dies in einem guten Jahre zu geschehen pflegt, allein dieser Ausfall wird weit aufgewogen durch die großen, dichtgefüllten Aehren und die starken und mehlreichen Körner. Mit nur wenigen Ausnahmen lauten die Nachrichten über die Ergebnisse der Ernte in allen Theilen der alten Welt gleich vorzüglich und es ist nun keinem Zweifel unterworfen, daß die Preise für Brod und Mehl in kürzester Frist ihre frühere mäßige Höhe wieder einnehmen werden.

Paris, 2. Aug. Die Reise des Kaisers nach Osborne verdient unter den gegenwärtigen Verhältnissen die höchste Aufmerksamkeit und könnte leicht einen Wendepunkt in der politischen Laufbahn Napoleons III. bezeichnen. Man fragt sich hier, wie die Ausfälle der offiziellen Presse gegen die englische Politik in Konstantinopel mit jener Reise zu vereinigen sind. Entweder England oder Frankreich muß seine Rolle dort nicht ernsthaft nehmen, wenn daneben das herzliche Einverständniß fortbesteht, und man fragt sich, wer von beiden Komödie spielt.

Mailand, 25. Juli. Pius IX. hat die Venezianer Dichterin Maria Marovich auf besondere Art ausgezeichnet. Se. Heiligkeit ließ die Dame zu einer Audienz erscheinen und überreichte ihr mit huldvollen Worten allerhöchst eigenhändig eine in Gold reich gefaßte Kamee mit einer meisterhaften Skulptur, den Kopf des heiligen Apostels Petrus vorstellend.

London, 2. Aug. Der ministerielle „Observer" sagt über die letzten indischen Nachrichten: „Die Krisis ist eine ernsthafte, und so wird sie auch von der Regierung angesehen, welche keine Mühe gespart hat, um den Verlegenheiten, mit denen wir zu kämpfen haben, die Spitze zu bieten. Während Senatoren in beiden Häusern des Parlaments deklamirten, haben die Minister täglich Schiffe und Soldaten abgesandt, aus China, aus Birmanien, vom Kap, aus Mauritius, aus Ceylon, vor Allem aber aus England, im Ganzen über 30,000 Mann." Demselben Blatte zufolge haben sich gestern das 34. und 54. Regiment, zusammen 2000 Mann zählend, nach Indien eingeschifft. Die Beförderung dieser Truppen nach Calkutta kostet der ostindischen Gesellschaft nahe an 100,000 L.

Petersburg, 4. Aug. Nachrichten aus dem asiatischen Rußland melden, daß der über 5000 männliche Unterthanen gebietende Chef der Tunkinschen Buräten mit Weib, Sohn und 70 Vettern die Taufe (gewonnen und Se. Majestät den Kaiser dabei um das Pathenamt gebeten. Die Buräten sind ein mongolischer Volksstamm, noch Nomaden und im asiatischen Rußland im Gouvernement Irkutsk ansäßig. Sie bekennen sich zum Lamaismus.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. [Nachfeier des Sängerfestes im Guttenbergshain.] Wie merkwürdig und auffallend hat sich doch Danzigs innere Ansicht seit dem Abschlusse des Sängerfestes verändert! Wie durch einen Zauberschlag sind an Stelle der lieblichen und festlichen Bilder andre weniger liebliche, wenn gleich nicht uninteressante getreten, die die Meßglocke des heiligen Dominikus hervorgezaubert hat! Wo neulich eine wohlgeordnete und festlich geschmückte Sängerschaar sich vor dem Artushofe aufgestellt hatte, kehren jetzt graue Krambuden mit großen und kleinen, nöthigen und überflüssigen Gegenständen des alltäglichen Bedarfs ihre krummen Rücken dem Gebäude zu. Der ehrwürdige Raum, welcher eben noch von Becherklang und Rundgesang, von munterm Witz und süßen Melodien wiederhallte, dient jetzt dem Alltags-Verkehre und seinen mannichfaltigen Interessen. Die Langgasse hat ihren unsäglich schönen Schmuck fast ganz abgelegt; statt der reizenden üppigen Blumengewinde und Teppiche sieht man Affichen, große gemalte Anpreisungs-Schilder, Regenschirme u. dgl., und nur ein geringer Rest jener Herrlichkeit an diesem und jenem Hause giebt uns die Gewißheit, daß jene kein Traum gewesen ist. Nein, es war kein schöner Traum, sondern eine schöne, herrliche Wirklichkeit, welche in der Erinnerung aller Mitgenießenden noch sehr lange fortleben wird. Wie könnten wir aber unsern Dank für das vollkommene Gelingen des Vorhabens der Gottheit auf eine bessere und schönere Weise zollen, als durch Wohlthätigkeit gegen unsre Mitmenschen? hat doch der Gottessohn, als er auf Erden wandelte, selbst gesagt: was Ihr dem geringsten Eurer Brüder thut, das habt Ihr mir gethan! Darum schloß sich an den Wunsch, noch einmal den prächtig geschmückten Raum des Guttenbergshaines zu einer Nachfeier zu benutzen, für alle mitleiderfüllten Herzen, deren diese Stadt so viele zählt, der fernere Wunsch, diese Nachfeier zugleich für wohlthätigen Zweck nutzbar zu machen. Noch weilen zahlreiche Sängergäste, zum Theil um den Dominik mit anzusehn, in unsern Mauern; diese, sowie die hiesige 300 Köpfe starke Sängerschaar, sind gewiß alle gern bereit, in eben angedeuteter Weise das Schöne mit dem Nützlichen zu vereinen, und da Viele unter ihnen dem Lehrerstande angehören, so sind sie um so geneigter, für die sehr bedürftige Lehrer-Wittwen-Kasse, die den Ertrag genießen soll, sich thätig bei dem Vocal- und Instrumental-Concerte im Guttenbergshain zu betheiligen. Wir hoffen, morgen von gutem Gelingen desselben berichten zu können.

— Wir hatten gestern Gelegenheit, das reichhaltige optische Lager der Herren Gebr. Strauß in Augenschein zu nehmen, und vorzüglich waren es die Brillen, auf welche unsere Aufmerksamkeit sich richtete. Die Gläser fanden wir durchgängig genau geschliffen und gut polirt und bei den gewöhnlichen Brillen völlig farblos, die farbigen dagegen vom schönsten Himmelblau in den verschiedenen Abstufungen. Auch periskopische Gläser, die sehr converen Staarbrillen, Brillen für Schielende, um die Augen vom Schielen zu entwöhnen, und die ganz neuen v. Gräfeschen Brillen mit einer besonderen Vorrichtung zum Schutze für lichtscheue Augen sind in anerkennenswerther Auswahl vorhanden. Was die sogenannten Reitbrillen betrifft, so sind ihre Einfassungen, gleichviel ob von Stahl, Silber oder Gold, auf das Feinste und vollkommen rund gearbeitet, und verdienen dieselben wegen ihres festen aber doch bequemen Sitzens eine allgemeine Beachtung. Durch die Freundlichkeit der Herren Besitzer zur Beschauung auch ihrer andern optischen Gegenstände geführt, konnten wir nicht genug die accurate Arbeit ihrer Fernröhre, der Refractoren wie Reflectoren, bewundern, und haben dasselbe günstige Resultat von den zusammengesetzten Mikroskopen, wie von den einfachen, Loupen, bekommen. In gleicher Weise zogen uns an die Thermometer, nicht weniger die Auswahl schöner Reißzeuge, beides in Messing und sehr zierlich in Neusilber, sowie die Operngläser in ihrer Menge. Dabei stehen die Preise sämmtlicher Sachen in dem richtigsten Verhältniß zu ihrer Güte. Auch Nichtkäufern ihr reiches Lager, welches noch durch Stereoscopen vergrößert ist, zu zeigen und zu erklären, gereicht den Herren Gebr. Strauß nach ihrer eigenen Aussage zum besonderen Vergnügen. Wir machen deshalb Jeden, der sich dafür interessirt, auf dieses schöne wie große Lager optischer Gegenstände bei einer so zuvorkommenden Freundlichkeit der Besitzer aufmerksam. L.

Elbing, 5. Aug. Gestern hat ber Oberbürgermeister unserer Stadt, Herr Regierungsrath Burscher, eine Reise nach Swinemünde angetreten, um daselbst während einiger Wochen zur Herstellung seiner Gesundheit das Seebad zu gebrauchen.

— Seit letzter Nacht schwärmt in Unzahl der Schmetterling der Nonnenraupe (Nachtvogel schwarz und weiß) und sitzt den Tag über meistens an alten Bäumen in den umliegenden Gärten und an den Landstraßen. — Nachhaltige Maßregeln zur Zerstörung dürften für das allgemeine Beste wünschenswerth erscheinen. (E. A.)

Meseritz, 1. Aug. Am 29. v. M. Nachmittags um 2½ Uhr brach plötzlich auf dem Dominium Schierzig Feuer aus, welches bei der Heftigkeit des Windes so rasch um sich griff, daß in einer Stunde nicht nur sämmtliche Dominialgebäude, sondern auch 24 Bauerwirthschaften vernichtet wurden. Gegen 180 Personen haben ihr Obdach verloren, und wenn auch unter den Bauern mehrere ihre Betten, Mobilien und Vieh retten konnten, so ist doch der Gutsherrschaft und dem Hofgesinde buchstäblich Alles verbrannt. (Pos. Z.)

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
6	8	28″ 2,32‴	+ 19,0	+ 18,7	+ 16,4	Südl. ruhig, helles und schönes Wetter.
	12	28″ 2,35‴	23,6	22,8	23,0	SO. frisch, do. do.
	4	28″ 2,05‴	25,4	24,5	24,4	Ost do. do. do.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 6. August:
17 Last 124—25pf. Weizen fl. 480, 3 Last 127—28pf. Roggen fl. (?), 10¾ Last Rübsen fl. 696, 10 Last Raps fl. 684, 1⅓ Last w. Erbsen fl. (?).

Bahnpreise zu Danzig vom 6. August.
Weizen 118—132pf. 62½—97½ Sgr.
Roggen 115—126pf. 45—52½ Sgr.
Erbsen 60—65 Sgr.
Gerste 100—113pf. 40—54 Sgr.
Hafer 35—45 Sgr.
Rübsen 110—115 Sgr.
Raps 110—114 Sgr.
Spiritus keine Zufuhr.

Course zu Danzig am 6. August:
London 3 M. 199 Br. 198¾ gem.
Hamburg 10 W. 45 Br.
Amsterdam 70 T. 101½ gem.
Westpreußische Pfandbriefe 81½ Br.

Seefrachten zu Danzig am 6. August:

London	3 s 4 d	pr. Qr. Weizen,	17 s	pr. Load Balken.
Hull	3	do.	16 s	do.
Newcastle	2 s 3 d	do.		
Dundee			16 s	do.
Leith	2 s 6 d	do.		
Liverpool	4	do.		
Amsterdam	18 Fl. Holl. Court. pro Last Holz.			
Bremen	9 Thlr. Louisdor pr. Last Sleeper.			

Schiffs-Nachrichten.

Gesegelt von Danzig am 4. August:
J. Booth, Albatroß; D. Edden, Margaretha; T. Hays, Crest of the Wawe; J. Cassens, Wilhelmine u. J. Carnegie, Eliza, n. London; H. Rahn, Monita, n. England; J. Calder, Elisabeth, n. Boston; B. Kramer, Rensina, n. Bremen; B. Strössenreuter, Eugenia, n. Limmerik; J. Will, Neuvorpommern, n. Bridgewater; J. White, Gertrude, n. Leith; A. Caspiello, Evangeliste; P. Oltmann, Barbara Jonker; E. Olthoff, Catharina; H. Frey, Amechina, n. Amsterdam; T. Brinkley, Alma, n. Rotterdam; J. Reime, Aoline, n. Norwegen; D. Voss, Friedr. Ludw., n. Seaham; A. Rysberg, Elise, n. Lowestoff; C. Kräft, Quick, n. Leith; R. Heddes, de Blyth, n. Elseneur; C. Wacker, Henry, n. Leba; H. Sternberg, Jacob, n. Ostsee; F. Böhnke, Fr. D. v. Manteufel u. J. Grönberg, Peter Johannsen, n. Grimby, mit Getreide und Holz.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 5. August 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	4½	100¼	—	Posensche Pfandbr.	4	—	99
St.-Anleihe v. 1850	4½	100½	99⅞	Posensche do.	3½	—	86
do. v. 1852	4½	100½	99⅞	Westpr. do.	3½	—	81½
do. v. 1854	4½	100½	99⅞	Pomm. Rentenbr.	4	92	91½
do. v. 1855	4½	100½	99⅞	Posensche Rentenbr.	4	91¾	91¼
do. v. 1856	4½	100½	—	Preußische do.	4	92	91½
do. v. 1853	4	94½	—	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	160½	159½
St.-Schuldscheine	3½	84¼	83¾	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	10¼	9¾
Präm.-Anl. v. 1855	3½	119⅛	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	85½	84½
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	—	do. Cert. L. A.	5	—	93⅛
Pomm. do.	3½	86¼	—	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	—	90⅝
				do. Part. 500 Fl.	4	90	—

Angekommene Fremde.

Am 6. August.

Im Englischen Hause:
Der Königl. Preuß. General a. D. Baron v. Fircks a. Breslau. Hr. Rittergutsbesitzer u. Mitglied des Herrenhauses v. Below und Fräul. v. Below a. Hohendorff. Die Hrn. Partikuliers Baron v. Fircks a. Breslau, v. Rabe u. v. Rabe a. Sesnias. Hr. Kr.-Ger.-Director Thesing a. Angerburg. Die Hrn. Rechts-Anwalt Thesing a. Stallupönen und Glogau a. Pr. Stargardt. Hr. Assessor Pfeil a. Königsberg. Der Pr.-Lieutenant im Garde-Kürassier-Regiment Graf v. Warburg a. Berlin. Hr. Rentier Stein a. Waren. Die Hrn. Kaufleute Glogau a. Pr. Stargardt, Bäcker a. London, Rögner a. München, Rosenwald a. Berlin, Löwenstam und Braumann a. Warschau, Silz a. Paris u. Steinhardt a. Frankfurt a. M. Hr. Baumeister Splittgerber n. Frau a. Rosland.

Hotel de Berlin:
Hr. Rittergutsbesitzer Krüger a. Königsberg. Hr. Gutsbesitzer Marx u. Sohn a. Iwiec. Hr. Rentier Görke a. Memel. Hr. Candidat Wilkowsky a. Liebmühl. Die Hrn. Kaufleute Pieper a. Barmen, Bohne a. Bremen, Küpper a. Stettin u. Saneman a. Berlin.

Schmelzer's Hotel:
Die Hrn. Cassirer Borowsky u. Partikulier Stökenström a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Buff a. Osnabrück, Lehnhoff aus Stettin, Tiedemann a. Frankfurt a. M. Hr. Oekonom Wiener a. Fuchshöfen. Hr. Agent Hellriegel a. Berlin.

Deutsches Haus:
Hr. Bäckermeister Langen a. Hamburg. Hr. Lehrer Jäntsch nebst Gemalin a. Dresden. Frl. Marie Männling a. Dresden.

Reichhold's Hotel:
Die Hrn. Kaufleute Gehrmann a. Culm, Haber a. Berlin und Lebenstein a. Bromberg Frau Amtsräthin Lindenius a. Seegenfelde. Frau Staats-Anwalt Heinke a. Glogau. Hr. Kaufmann Sahlmann a. Burghaslach.

Hotel de Thorn:
Die Hrn. Kaufleute Löwenthal a. Mewe, Herzog a. Pr. Stargardt, Rosenheim a. Heidingsfeld, Reuter a. Bremen u. Lüttringshausen a. Lennep. Hr. Rittergutsbesitzer Boy a. Kl. Katz. Hr. Oekonom Pieper a. Warschau.

Für den erblindeten 80jährigen Veteran in Allenstein sind wiederum bei uns eingegangen:
Von Herrn L. auf W. 1 Thlr.; im Ganzen 44 Thlr. Fernere Gaben nimmt mit Dank entgegen
die Redaction des Danziger Dampfboots.

Neuester Fremdenführer durch Danzig.

Die Buchhandlung von S. Anhuth, Langenmarkt Nr. 10., empfiehlt,
als jedem Danzig besuchenden Fremden unentbehrlich:

Danzig und seine Umgebungen.

Von Dr. Gotthilf Löschin.

3te verm. Auflage, sauber gebunden, mit 2 Plänen. Preis 16 Sgr.

Die Buch- und Kunsthandlung

von

WOLDEMAR DEVRIENT Nachflgr., C. A. Schulz,

Langgasse No. 35,

empfiehlt ihr nach allen Zweigen des Wissens wohl assortirtes Lager von Büchern in deutscher sowohl als wie in fremden Sprachen, Reisebüchern, Danziger Wegweisern und Localschriften, Ansichten von Danzig in verschiedenen Größen und Formen, Album von Danzig in drei verschiedenen Ausgaben. Photographien von Danzig. Das Kunstlager ist auf das Reichhaltigste completirt und repräsentirt neben Copien classischer Gemälde sowohl in den vorzüglichsten Stichen — wie z. B. Nssc. Desmadryl, Leraux, F. Girard — als auch in billigeren Lithographien und Photographien verschiedener Größe und zu verschiedenen Preisen auch die leichteren französischen Genre.

Bei uns ist zu haben:

Die Wissenschaften im 19. Jahrhundert,
ihr Standpunkt und die Resultate ihrer Forschungen.
Eine Rundschau zur Belehrung für das gebildete Publikum. Herausgegeben von einem Verein von Gelehrten, Künstlern und Fachmännern unter der Redaction von Dr. **J. A. Romberg.**
In Heften und Bänden zu beziehen.

Léon Saunier,
Buchhandl. für deutsche u. ausländische Literatur.
Langgasse No. 20. nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt Nr. 38.

Soeben erschien und traf ein bei **Wold. Devrient Nachflgr., C. A. Schulz,** Langgasse No. 35:

Madame Kandel's Gardinenpredigten.

Von Douglas Ferrold; deutsch von Ludwig Stern. 3. A. eleg. geb. 1 Thlr.

Fünftes Preussisches Sängerfest.

Die ausführlichen Berichte im Danziger Dampfboot No. 178. 179. 180. sind zufolge vielseitiger Nachfrage besonders abgedruckt und für **1 Sgr.** zu haben in der Expedition des Danziger Dampfboots.

Vorstädtischen Graben 28. b., ist ein neues **Pianino** (engl. Mechanik) aus einer renommirten Berliner Fabrik zu verkaufen.

Soeben erhielten wir:

Eine ganz neue Auswahl der schönsten Photographien nach berühmten Gemälden der Berliner und Dresdener Gallerie
in verschiedenen Genres, welche wir der Beachtung ergebenst empfehlen.

Léon Saunier,
Buchhandl. für deutsche u. ausländ. Literatur.
Langgasse Nr. 20. nahe der Post.
In Elbing Alter Markt Nr. 38.

Vorst. Graben No. 15, 2 Tr. h. sind circa **800 Bücher verschiedenen Inhalts** (Theologie, Geschichte, Geographie, Belletristik u. s. w.) in deutscher, französischer, englischer, dänischer, holländischer, polnischer, italienischer, spanischer, portug. u. a. Sprache zu verkaufen.

Kölnisches Wasser von dem ältesten Destillirer Johann Anton Farina, zur Stadt Mailand, Hochstraße No. 129 in Köln, ist echt in bekannter und ganz vorzüglicher Qualität zu bekommen bei **S. Anhuth,** Langenmarkt Nr. 10. Preis einer Kiste von 6 Fl. — 2 Thlr. 20 Sgr. — Einzelne Flaschen — 15 Sgr.

Während des Dominiksmarktes.

Billigster Verkauf eleganter Regenschirme und Sonnenschirme im Hause des Kaufmanns Herrn **Baum,** gegenüber dem Rathhause, 1 Treppe.

Regenschirme in schwerster Seide pro Stück 2⅓ Thlr., 2½ Thlr., 2¾ Thlr., 3 Thlr., 3½ Thlr. u. s. w.

Regenschirme in Halbseide, Regenschirme von englischem Leder und wasserdichte Regenschirme pro Stück 15, 17½, 20 u. 25 Sgr. u. s. w.

Besonders empfehle neu verbesserte Solinger Stahlschirme in eleganten Façons, elegante Damenregenschirme, die sich wegen ihrer Leichtigkeit auszeichnen, Patentschirme, mechanische Schirme, künstliche Taschenschirme, Springschirme, Kofferschirme zum Zusammenlegen, Reiseschirme und Stockschirme.

Parasols françaises, en tous cas, Marquises à volants et à frisures zu 1⅚ Thlr., 2 Thlr., 2½ Thlr. u. s. w. zum Ausverkauf, eine große Parthie elegantester Knicker und Sonnenschirme in schwerster Seide zum halben Werth.

Alex. Sachs, Schirmfabrikant aus Cöln a. R.,
hier: im Hause des Kaufmanns Hrn. S. Baum, gegenüber dem Rathhause, 1 Treppe.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.